Dokumentation

Präventionsfachtag Radikalisierung 2022

Globale Krisen und Demokratie

Radikalisierungsprävention im Kontext Schule und Jugendarbeit

Die Dokumentation des diesjährigen Präventionsfachtages Radikalisierung umfasst neben den Inputs der Referent:innen auch die Diskussionsparts im Nachgang zu den Vorträgen und im Rahmen der Arbeit in den Konfliktfeldern.

Die Dokumentation stellt kein wörtliches Protokoll dar, sondern konzentriert sich vielmehr auf zentral besprochene Fragestellungen.

Wir bedanken uns bei allen langjährigen und neu hinzugekommenen Netzwerkpartner:innen für die aktive Teilnahme an unserem Präventionsfachtag und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen.

Viel Freude und neue Erkenntnisse bei der Lektüre!

Ihr Team

Interkommunales Präventionsnetzwek Radikalisierung

Extremismus in Bayern - Zur aktuellen Lage

Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE): Julia Beinder

Die BIGE - die Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus, ist die zentrale Präventions- und Informationsstelle der Bayerischen Staatsregierung für die meisten Phänomenbereiche des politischen Extremismus.

Im Vortrag stand der Phänomenbereich des Rechtsextremismus im Vordergrund. Hat sich die Ideologie im Laufe der Zeit verändert? Welche Gefahren gehen von ihr aus? Wie instrumentalisieren Rechtsextremisten aktuelle Krisen? Welche Rolle spielt dabei das Internet? Und vor allem: Was kann man dagegen als Einzelner tun? Auf diese Themen ging Frau Beinder ein, indem sie die aktuelle extremistische Lage in Bayern darstellte und an Beispielen aufzeigte, wie sowohl in der analogen als auch in der digitalen Welt verschiedenste Themen durch Rechtsextremisten aufgegriffen werden, um für ihre eigentlichen Ziele zu werben.

Die BIGE darf leider keine Präsentationen nach außen geben.
Alle aktuellen Infos zur aktuellen Lage des Extremismus in Bayern finden Sie unter:
https://www.bige.de/infos_zu_extremismus/index.html

Diskussionsfragen zu Julia Beinders Vortrag „Rechtsextremismus in Bayern“

-Was macht den Rechtsextremismus für Jugendliche verführerisch? (Main Post)
o Dazugehörigkeit, Anerkennung
-Machen Sportvereine das nicht auch? (Main Post)
o Vereine gehen nicht aktiv auf Jugendliche zu, Verbotenes ist spannend
-Suchen Jugendliche darin einen Lebenssinn? (Main Post)
o Jugendliche, welche keinen Anschluss in Vereinen haben sind gut erreichbar
o Eltern können sich evtl. keinen Verein leisten und keinen Schutz gegen Radikalisierung bieten
o Jugendgerechte Aktionsformen wie soziale Medien werden genutzt, wobei die Ideologie nicht direkt im Vordergrund steht, sondern diese entwickelt sich nach und nach

-Klimaextremismus: Ist dies nur ein linkes Problem? (Main Post)
o Aufgabe des Verfassungsschutzes und der Polizei —> dies wird genau beobachtet
o Es wird gewarnt vor Radikalisierung des linken Lagers (Letzte Generation), diese sind zwar per se nicht extremistisch, arbeiten aber mit Extremisten zusammen

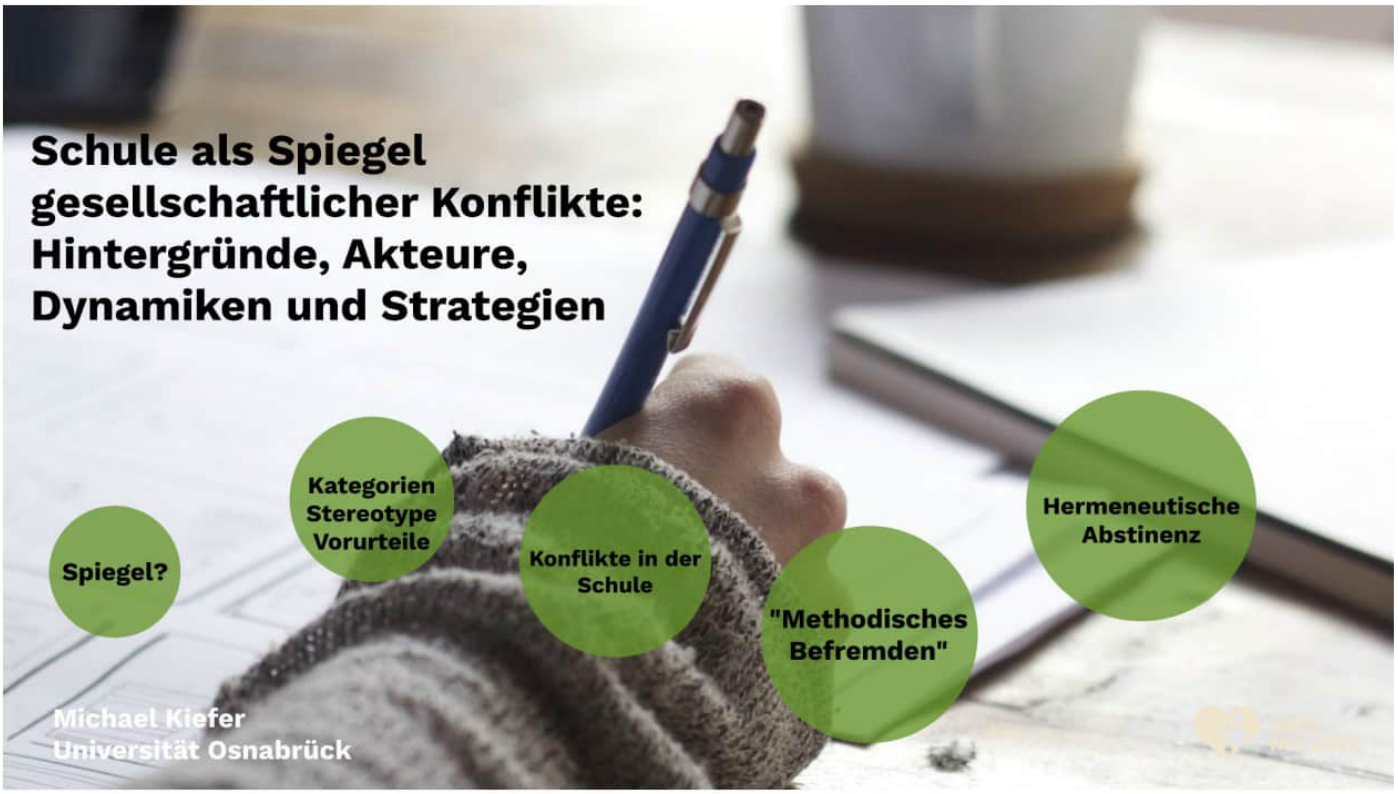
-Verschwörungstheorien über Muslim:innen, PoC werden vermisst,
viele Migrant:innen trauen sich nicht Vorfälle zu melden

-Prof. Kiefer: NRW – Mitglieder der Identitären Bewegung werden als Referent:innen der AfD gebucht
→ Bayern ist davon allerdings größtenteils verschont (BIGE)
→diese Auffassung wird nicht von allen geteilt
—> in Bayern ist dies auch der Fall und wird evtl. von BIGE nur nicht wahrgenommen

Schule als Spiegel gesellschaftlicher Konflikte:

Hintergründe, Akteur*innen, Dynamiken und Strategien

Prof. Dr. Michael Kiefer: Universität Osnabrück



Konstruktivistische Grundannahme

- "Als menschliche Wesen haben wir keine Möglichkeit, die Wirklichkeit unmittelbar wahrzunehmen, vielmehr erkennen wir unsere Umwelt in ihrer kulturellen – vor allem sprachlichen und bildlichen – Symbolisierung. Hinzu kommt, dass wir Personen und Gegenstände nicht „an sich“ erkennen, sondern im Verhältnis zu ihrer Bedeutung und Bewertung aus unserer subjektiven Sicht." (Bernstein/Inowlocki, S. 15)
- "Mein Alltagswissen ist wie ein Instrument, mit dem ich mir einen Pfad durch den Urwald schneide. Er wirft einen schmalen Lichtkegel auf das, was gerade vor mir liegt und mich unmittelbar umgibt. Überall sonst herrscht weiter Dunkelheit." (Berger/Luckmann)

Wahrnehmung durch Kategorisierung

Kognitiver Prozess

Wahrnehmungsprozess

- **Grundsätzlich: Wahrnehmung findet durch Kategorisierung statt.**
- **"Kategorisierung beinhaltet eine Art Bestandsaufnahme oder Zuordnung von Gegenständen, der natürlichen Umgebung und der sozialen Welt, durch die wir uns in der Welt orientieren und auf die wir uns mit anderen in einer gemeinsamen Sprache beziehen."**
- **Genau hier entsteht oft ein "Konvergenzproblem". Meinen wir wirklich dasselbe, wenn wir darüber sprechen?**

Bernstein/Inowlocki, S. 15f

Von der Kategorie zum Stereotyp
• Stereotype sind "Abkürzungen", die eine schnelle Orientierung ermöglichen.
• "Man erzählt uns von der Welt, bevor wir sie sehen. Wir stellen uns die Dinge vor, bevor wir sie erleben und diese Vorurteile bestimmen zutiefst den gesamten Prozess der Wahrnehmung" (Lippmann 1964, S. 89)

Vom Stereotyp zum Vorurteil
• "Stereotype werden zum Vorurteil, wenn ihnen als emotionale Komponente ein Ressentiment unterliegt."
• Durch Vorurteile werden Menschen aus einem imaginierten Kollektiv (Wir-Gruppe) ausgeschlossen.
Bernstein/Inowlocki, S. 21f

Beispiel: Samir und Peter: Provokationen im Unterricht

Fallbearbeitung Samir und Peter Gegenüberstellung der Einschätzungen und der daraus resultierenden Handlungsansätze	
Entwicklungsbedingte Phänomene **Sozialarbeiterische Perspektive**	**Radikalisierung** **Präventive Perspektive**
Einschätzung der Phänomene: • Pubertäres Verhalten • Keine Kohärenz (Widersprüchlich) • Nicht von Dauer	**Einschätzung der Phänomene:** • Beginnende Radikalisierung • Drohendes Entgleiten • Final Delinquenz und Gewalt
Maßnahmen: • Kontakt herstellen • Bindung aufbauen und dauerhaft halten • Fokussierte Aufmerksamkeit • Präsenz herstellen • Interesse zeigen	**Maßnahmen:** • Eltern über Probleme informieren • Beratungsstelle hinzuziehen • Vorbereitung von Sanktionen • Flankierende Maßnahmen im Unterricht, z. B. Sensibilisierung für das Thema Islamismus
Effekte der Maßnahmen: • Schüler*innen fühlen sich positiv gesehen • Empfinden Respekt und Wertschätzung • Lenken in Konfliktsituationen ein • Verbesserte Kommunikation • Normalisierung	**Effekte der Maßnahmen:** • Schüler*innen erleben Maßnahmen als unzutreffende Bezichtigung • Gehen in den Widerstand • Verweigern Kommunikation • Beziehungsabbrüche mit beteiligten Lehrkräften

Vernachlässigte Problemstellung

"(a) Problembetroffene ("Stigmatisierte"), die von ihrer Umwelt in der einen oder anderen Form als nicht (mehr) vollkompetente Gesellschaftsmitglieder angesehen und behandelt werden, entwickeln eine der Umwelt verschlossene unverständliche Lebensperspektive und Weltsicht; z. T. bilden sie prinzipiell fremde Alltagsmilieus und Subkulturen aus."

Schütze, 1994, S. 193

Wie können wir Markierungen oder Stigmatisierung verhindern?

Wir benötigen ein Instrumentarium, dass es Fachkräften der Sozialen Arbeit ermöglicht "Menschen in ihrer Einzigartig- und Eigensinnigkeit wahrzunehmen und zu verstehen."

Es geht darum die "Entstehungsgeschichte des So geworden seins" und die Dynamiken zu verstehen.

Eine Methode ist die "dialogische Biografiearbeit/Fallarbeit" enwickelt von Michaela Köttig und Regina Rätz

Köttig, S. 225

"Dialogische Biografiearbeit" umfasst fünf Bereiche

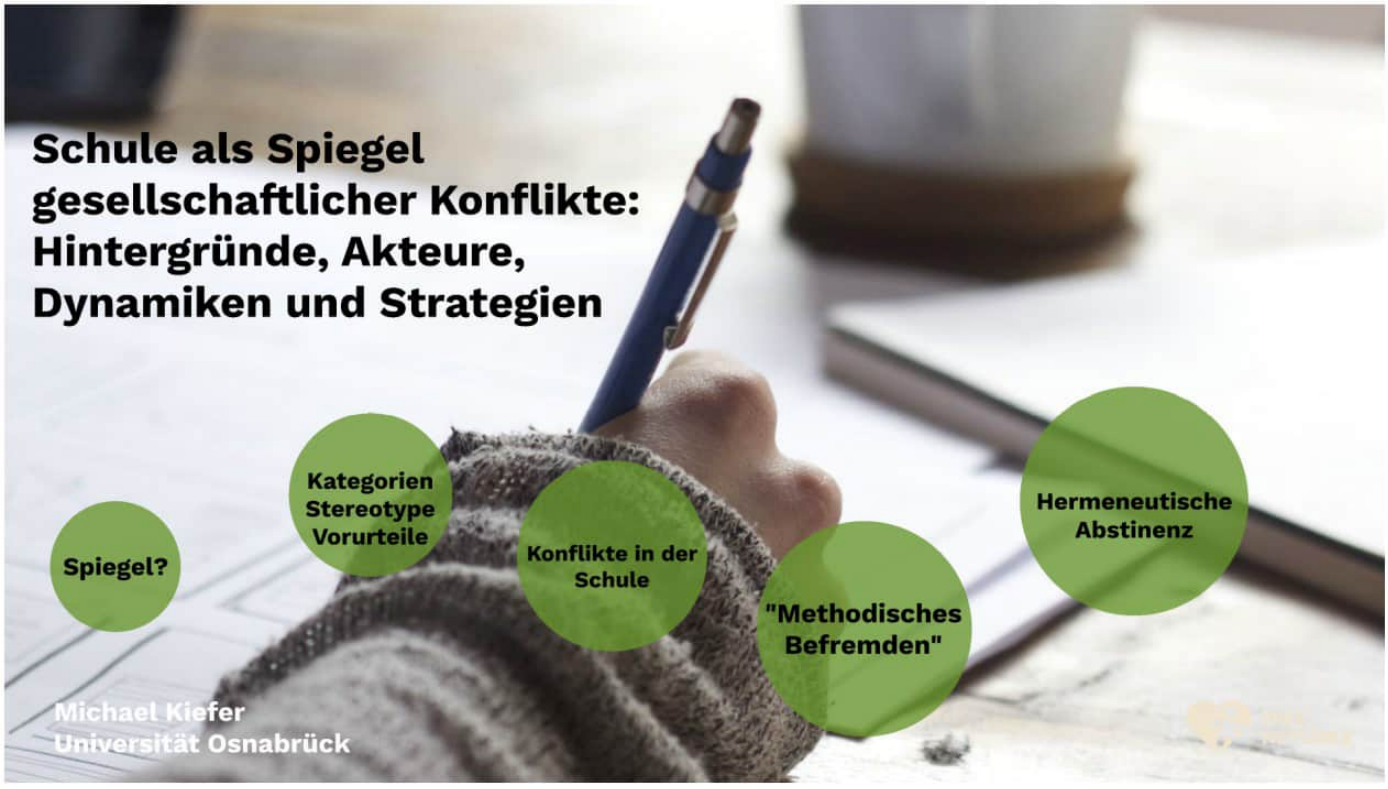
1. die Falldefinition,
2. das methodische Befremden,
3. das Beobachten, Zuhören, Fragen,
4. das Reflektieren
und schließlich
5. die einem dialogischen Prozess entstammenden Angebote.

Methodisches Befremden

Methodische Fremdheitshaltung (Fritz Schütze)

- Die Haltung eines "Fremden" einnehmen.
- "Methodisches Befremden ist eine bewusst eingesetzte Technik, um vorschnelles Diagnostizieren zu vermeiden."
- Methodische Fremdheitshaltung: "Hilft dabei, nicht zu schnell zu erklären, zu bewerten und damit auch festzuschreiben ..."
- Methodische Fremdheitshaltung hilft dabei dem Handlungsdruck entgegenzuwirken. "Verstehen wollen" anstelle des "Handeln-Müssen".

Köttig, S. 228f



Diskussionsfragen zu Prof. Dr. Kiefers Vortrag: „Schule als Spiegel gesellschaftlicher Konflikte“

-Wie kann die Theorie umgesetzt werden? Welche Strukturen braucht es dafür?

o Sozialarbeit kümmert sich um Phänomene des (Rechts-)extremismus
o Schulsozialarbeit ist unabdingbar in Schule (2-3 Angestellte —> Personal)
o Schule muss sich dafür entscheiden mit diesen auffälligen SuS zu arbeiten (Bereitschaft)
o Schule muss sich einigen und mögliche Belastungen und Risiken der fallbegleitenden Arbeit in Kauf nehmen → 1. Geschultes Personal, 2. Schule muss Belastungen tragen wollen

-Wie häufig kommt „Gut gemeint, falsch gelaufen“ vor? (Main Post)

o Prof. Kiefer: wird weniger, mittlerweile hat man viel gelernt
o Fachberatungsstellen können gut beraten
o Politik muss über Schule und personelle Ressourcen besser nachdenken und Geld investieren
o Präventionsnetzwerk: Ergänzung: Positiver Rahmen im Schulisches Setting soll erhalten bleiben
o Lehrer:innen sind evtl. überfordert, Unterstützungsangebote werden positiv angenommen
o Prof. Kiefer: Mehraugenprinzip ist wichtig
o verschiedene Fachstellen sollen sich mit Schule zusammenschließen, aber diese Ressourcen muss man erstmal haben, was nicht in allen Bundesländern der Fall ist (ist im Bereich des Rechtsextremismus in Bezug auf Fallarbeit sehr wenig)

-Stereotypen kann man nicht einfach über den Haufen werfen und es ist wichtig sich dieser bewusst zu sein

o Prof. Kiefer: ist natürlich nicht möglich, da es eine soziologische Theorie ist
o manchmal einfach den Mund halten und später bewerten
o Hypothesen sollte man kritisch überprüfen und verwerfen können

-Beispiele zu Extremismus waren immer mit Islamismus, dadurch werden Vorurteile reproduziert

o Prof. Kiefer: seine Forschung befasst sich mit islamistischer Radikalisierung, deswegen hat er diese Beispiele gewählt

-Man darf keine Angst in der Arbeit mit Jugendlichen haben → dies kann teilweise schwierig sein. Gibt es Ängste bei Pädagog*innen? Wie können diese gestärkt werden? (Main Post)

o Prof. Kiefer: kommt auf das Setting an – es kann vorkommen, dass man Angst vor Gesprächssituation hat (z.B. wenn Eltern klar rechts sind), man kann sich Hilfe holen
o Die Lehrkraft darf z.B. antisemitische Äußerungen nicht einfach stehen lassen und soll verzögert darauf reagieren in einem vier Augen Gespräch und deutlich machen, dass man mit dem Gesagten nicht einverstanden ist (auch dies erfordert Souveränität und der Lehrer muss sich zuständig fühlen)

Konfliktfelder

Konfliktfeld 1: Der Nahostkonflikt

Sebastian Oschwald, Mustafa Ayanoğlu: ufuq.de-Fachstelle in Bayern

ufuq.de
Fachstelle in Bayern

Handout zum Seminar „Nahostkonflikt“ vom 10.11.2022 im Rahmen des Fachtags „Globale Krisen“ des Interkommunalen Präventionsnetzwerks Würzburg

1. ufuq.de – Selbstdarstellung
   - ufuq.de ist ein zivilgesellschaftlicher Verein und arbeitet seit 2007 wissenschaftlich, publizistisch und pädagogisch zu Jugendkulturen, Islam, antimuslimischem Rassismus, religiös begründeter Radikalisierung und politischer Bildung. Gründung der Fachstelle Bayern: September 2015 (gefördert vom StMAS Bayern sowie vom Bundesprogramm „Demokratie Leben!“)
   - Die Mitarbeiter*innen des Vereins sind Islam-, Kultur- und Sozialwissenschaftlicher*innen, Pädagog*innen und Didaktiker*innen. Ziel unserer Arbeit ist es, das Selbstverständnis von Jugendlichen zu stärken (Empowerment) sowie ihre Teilhabe an der Gesellschaft und ihr Demokratieverständnis zu fördern.
   - 4 Kernbereiche von ufuq.de:

     ➢ Die Fachstelle bietet Fortbildungen für Multiplikator*innen an. Besonders im Fokus sind Lehrkräfte, Sozialarbeiter*innen sowie alle Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

     ➢ ufuq.de stellt in Kooperation mit anderen Institutionen (wie z.B. der Hochschule für angewandte Wissenschaften HAW) Materialien her, die dann in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und Religionszugehörigkeit eingesetzt werden können.

     ➢ Das Internetportal bietet ein Forum für die pädagogische Praxis im Themenfeld Islam, antimuslimischer Rassismus und Prävention religiös begründeter Ideologisierung. Das Portal greift aktuelle Themen auf, die für Jugendliche mit und ohne Einwanderungsgeschichte interessant sind, bietet Anregungen für die pädagogische Praxis und informiert über Hintergründe muslimischer Lebenswelten in Deutschland.

     ➢ ufuq.de bietet Workshops für Jugendliche in verschiedenen Städten in Kooperation mit lokalen Partnern an. Die Workshops werden von zwei Teamer*innen geleitet. Diese sind zwischen 18 und 27 Jahren alt und bilden die Vielfalt der Gesellschaft ab. Sie arbeiten mit pädagogischen Materialien und Kurzfilmen, die die Themen behandeln, die Jugendliche interessieren. Workshops bieten wir im Regierungsbezirk Schwaben, Mittelfranken, **Unterfranken** (Partner ist das Interkommunale Präventionsnetzwerk Würzburg) und der Oberpfalz an. Die Errichtung weiterer WS-Standorte wird angestrebt.

2. Lösung für den „Nahostkonflikt“-Zeitstrahl (1890-Heute)

1890

- 29.-31.08.1897: Erster Zionistenkongress in Basel (unter Theodor Herzl)
- 1915-1916: Gegensätzliches Versprechen der Briten an Juden und Araber
- 1916: Sykes-Picot-Abkommen zwischen Frankreich und Großbritannien, das die vorangegangenen Versprechungen der Briten auflöst.
- 1916-1918: Aufstände arabischer Stämme gegen das Osmanische Reich
- 1917: Balfour-Erklärung: Anerkennung der jüdischen Staatsidee durch Großbritannien
- 1922: Zerfall des Osmanischen Reiches
- 1933-1945: Systematische Judenverfolgung in Deutschland; Holocaust / Schoah
- 29.11.1947: UN-Teilungsplan (UN-Resolution 181)
- November 1947-Juli 1949: 1. Arabisch-Israelischer Krieg
- 14.05.1948: Ende des britischen Mandats in Palästina
- 14.05.1948: Ausrufung des Staates Israel
- Zwischen UN-Teilungsplan und dem Waffenstillstandsabkommen 1949: **Nakba**

1950

- Oktober 1956-März 1957: Suez-Krise
- 05.06.-10.06.1967: Sechstagekrieg
- 05.10.-26.10.1973: Jom-Kippur-Krieg
- 26.03.1979: Ägyptisch-israelischer Friedensvertrag (Camp David I)
- 6.10.1981: Attentat auf Anwar as-Sadat
- Dezember 1987-März 1993: 1. Intifada
- 13.09.1993 und 24.09.1995: Osloer Abkommen
- 04.11.1995: Ermordung Jitzchak Rabins
- 05.07.-11.07.2000 Gipfel von Camp David (Camp David II)
- 28.09.2000-08.05.2005: Zweite Intifada
- Juni 2002-2010: Errichtung der israelischen Sperranlage
- Januar 2006: Hamas gewinnt Wahlen

Heute

Ergänzendes Protokoll

2. Übung Zeitstrahl → Chronik des Nahostkonfliktes

Teilnehmer ordnen Bodenkarten um Ereignisse rund um die Geschichte des Nahostkonfliktes in chronologischer Reihenfolge;

Genereller Eindruck von der Übung: leichtgefallen, da viel Vorwissen um die Ereignisse durch private Reisen; Notiz: bei Betrachtung heutiger Konflikte fehle Wissen um die eigentlichen geschichtlichen Hintergründe, Jugendliche besser informiert

Warum ist der Konflikt nicht so präsent?

- Selbstkritik
- Repräsentation in den Medien sehr eindimensional
- Wenig Interesse?
- Im Geschichtsunterricht früher nicht Stoff (jetzt in der Oberstufe an den Gymnasien in den Curricula)
- Nachrichten um den Nahostkonflikt haben eine gewisse Selbstverständlichkeit, „was schon immer da", jetzt mit Ukrainekonflikt mehr Betroffenheit
- Überforderung, man kann gar nicht alle Nachrichten mitverfolgen

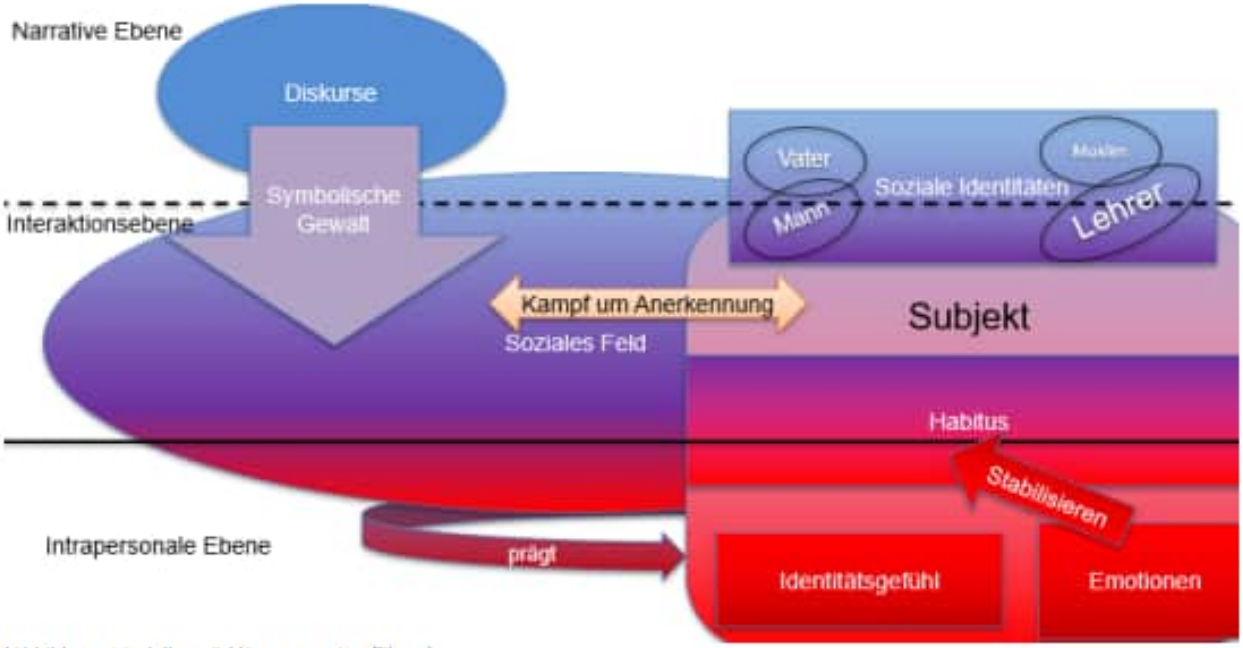
Warum sah man Ende des 19. Jahrhunderts Anlass zur Gründung eines jüdischen Staates? Was war die Motivation? Bestimmte katalysierende Ereignisse?

- Aufteilung der Weltkarte zur Zeit des Kolonialismus (Sykes-Picot-Abkommen)
- Zionistische Bewegung: Nationalstaatliche Bewegungen zeitgleich populär in Europa, Pogrome gegen Juden in Russland, Polen, Osteuropa und anschließende Fluchtwellen in den Nahen Osten, Landkauf
- 3-Fuß-Affäre: Assimilation der Juden in Europa, aber, sobald Krisen, wird der jüdischen Bevölkerung „die Heimat abgesprochen", „Deutsche auf Bewährung"
- Erstarken rassistischer Bewegungen (Hintergrund: Darwinismus, Evolutionstheorie, zunehmende Biologismen, Gleichstellung der jüdischen Bevölkerung unter Napoleon, gesellschaftliche Unterschiede)

Chronik

- Sykes-Picot-Abkommen (1916) zwischen Frankreich und GB
  - Willkürliche Grenzziehung um die Gebiete im Nahen Osten
  - Legitimierung des Abkommens durch den Völkerbund (Vorgänger der UN)
  - Gleichzeitig: Angebot der britischen Regierung an den Sherifen von Mekka: Versprechen eines arabischen Staates mit Jerusalem im Tausch gegen Protest gegen das Osmanische Reich, Doppelversprechen der jüdischen Bevölkerung
  - Aufteilung des heutigen Palästinas unter Frankreich und GB
  - Belfort-Erklärung: erstes Dokument, dass das Recht der Juden auf einen jüdischen Nationalstaat betont unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Rechte der arabischen Bevölkerung
- Grenzverschiebung seit Bestehen des Staates Israel
  - 1947: Teilungsplan der UNO mit internationaler Verwaltung Jerusalems, Akzeptanz durch jüdische Bevölkerung, aber Ablehnung durch arabische Bevölkerung
  - 1948: Unabhängigkeitserklärung Israels, Angriff arabischer Nachbarstaaten auf Israel; Gebietseinnahmen durch Israel, Besetzung des Gaza-Streifens durch Ägypten, Teile durch Jordanien → Nakba, Vertreibung von 700 000 Palästinensern teils noch heute wohnhaft in Flüchtlingslagern; gleichzeitige Vertreibung jüdischer Bürger in arabischen Ländern
  - 1967: 6-Tage-Krieg: Rückeroberungsversuch verlorener Gebiete durch arabische Nachbarstaaten; Einnahme des Westjordanlandes, Golan-Anhöhen (Syrien) und Gaza-Streifen durch Israel → bis heute durch arabische Staaten als Demütigung empfunden
  - Heute:
    - Ägypten schließt als erstes arabisches Land einen Friedensvertrag mit Israel, erhalten Sinai-Halbinsel zurück
    - Extremisten auf beiden Seiten protestieren, Tötung Saddats in einem Anschlag, Ermordung des israelischen Premierministers → Konflikt / Kampf auch gegen Extremisten in den eigenen Reihen
    - Errichtung einer 750km-langen Sperrmauer, faktisch dadurch Annektierung von mind. 10% palästinensischer Gebiete, Einschränkung Ressourcen (Wasserstellen, …)
    - Friedensbemühungen zuletzt 2014
    - Zentraler Streitpunkt: Forderung der Rückkehr der vertriebenen Palästinenser; wer ist die Bevölkerungsmehrheit im Land?
    - Aktuelle Entwicklung: Palästinensische Bevölkerung verliert zunehmend Rückhalt und Unterstützung durch arabische Länder, keine Integration in die aufnehmenden Gesellschaften; Bevölkerung als Druckmittel? Völkerrechtswidrigkeit des Siedlungsbaus
    - Notizen: Diskriminierung der palästinensischen Bevölkerung in arabischen Ländern? Wer profitiert von dem Konflikt? Welche Rolle spielen die regionalen Interessen? Palästinenser als Spielstein? Welche Machthebel? Korruption Fatah-Führer?
    - Hamas als Ableger der Muslimbrüder → Fokus auf charitative Maßnahmen, unbürokratisch, starker Rückhalt in der Bevölkerung

3. Identität und Lebenswelt



(Abbildung: Modell zur Erklärung von Konflikten)

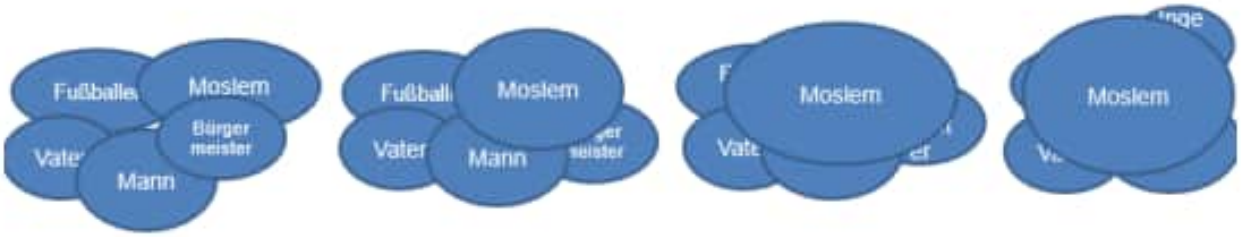
Soziale Konflikte: Persönliche Konflikte entstehen, aufgrund (empfundener) fehlender Anerkennung
Anerkennung kann verletzt werden auf der:

- intrapersonalen Ebene (Beleidigung, Angriff)
- Interaktionsebene (Vertrauensmissbrauch)
- Narrationsebene (Missachtung von Rechten)

Habitus

Die Vielfalt der personalen Identität rückt damit zunehmend in den Hintergrund.

Ein Individuum wird in einem sozialen Feld zunehmend auf die soziale Identität einer Gruppe reduziert und diese wird zu einem Stigma.



- ⇨ Es entstehen Stereotype, Vorurteile und die Gruppenidentität wird gefestigt.
- ⇨ Übernimmt eine Person diese Singularisierung der Identität, wird die Zugehörigkeit zur Gruppe buchstäblich existentiell => starke Emotionen

Identität und Emotionen

Welche Emotionen im Rahmen eines Konflikts hervorgerufen werden, hängt davon ab, wie eine Person die Situation interpretiert.

Zugleich beeinflussen die Emotionen auch die Interpretation der Situation => Reziprozität

Schema:
Scham/Schuld bei Anerkennung d. negativen Fremdzuschreibung,
Trauer bei Hilflosigkeit,
Wut bei empfundener Ungerechtigkeit,
Abscheu bei moralischer Überlegenheit und Entmenschlichung,
Freude bei empfundener Selbstwirksamkeit

Habitus, der nicht den Erwartungen des sozialen Feldes entspricht, führt leicht zur Stigmatisierung.
Insbesondere, wenn ein Narrativ existiert, welches diese Diskrepanz „erklärt" und auf eine Gruppenzugehörigkeit zurückführt (z.B. „das Muslimisch-sein")

⇨ **Habitus-Struktur-Konflikt**

Eine Person kann bei einem *Habitus-Struktur-Konflikt* nun unterschiedlich reagieren:

Anerkennung der symbolischen Macht im sozialen Feld

⇨ Assimilation und Kampf um Anerkennung nach den Regeln des Feldes -> „orthodoxes Verhalten"

Infragestellung der symbolischen Macht durch:

a) Versuch die eigenen Symboliken und Deutungen im sozialen Feld zu etablieren „heterodoxes" Verhalten
b) Radikale Ablehnung der symbolischen Ordnung und Forderung einer neuen „Doxa" „häretisches" Verhalten

Ergänzendes Protokoll

3. Identität und Lebenswelt

Ebenen

- Narrationsebene
  - Soziale Identität, beeinflusst durch Diskurse
- **Interaktionsebene**
  - **Habitus**: Aufwachsen in einer bestimmten sozialen Umwelt, Kinder lernen über Nachahmung der sozialen Umwelt
  - **Emotionen**: stabilisieren Habitus, z.B. Angst vor Schamgefühl führt zur Einhaltung der erlernten Regel; moralische Emotionen:
    - Zorn und Aggression (wenn jemand anderes die Regeln verletzt / gegen die Normen verstößt)
    - Abscheu / Ekel (Ausbildung im 5-7. LJ, im Kontext eines bestimmten sozialen Umfeldes), z.B. Essensregeln, rassistische Abwertungen

➔ Lernen der Regeln des sozialen Umfeldes durch Nachahmung, dadurch entsteht ein Habitus, der durch Emotionen stabilisiert wird, aber auch durch Identitätsgefühl („Männer sind so und so", „Frauen sind so und so")

- **Intrapersonale Ebene**
  - **Emotionen (s.o.)**
  - **Identität**

➔ Unterschiedliche Biografien, unterschiedliche Habitus, gleichzeitig Diskurs über soziale Identitäten;

➔ **Symbolische Gewalt:** Einschränkung von Möglichkeiten durch unausgesprochene Selbstverständlichkeiten / Normen („Das gehört sich nicht"), Deutungskampf

➔ **Kampf um Anerkennung im sozialen Feld** (Hintergrund Nahostkonflikt, biografische Einflüsse, Unverständnis über unausgesprochene Normen über das, was in diesem Zusammenhang gesagt werden kann)

- **Soziale Konflikte**

Persönliche Konflikte entstehen, aufgrund (empfundener) fehlender Anerkennung; Anerkennung kann verletzt werden auf:

- Intrapersonale Ebene (Beleidigung, Angriff)
- Interaktionsebene (Vertrauensmissbrauch)
- Narrationsebene (Missachtung von Rechten)

➔ Gespräch und Exploration der Beweggründe

Ein Individuum wird in einem sozialen Feld zunehmend auf die **soziale Identität einer Gruppe** reduziert

- Entstehen von Stereotypen, Vorurteile und Gruppenidentität
- Übernimmt eine Person diese Singularisierung der Identität, wird die Zugehörigkeit zur Gruppe buchstäblich eine **existentiell starke Emotion (Entwicklung von Hass gegen diejenigen, wegen denen man sich vermeintlich so schlecht fühlt)**

Folgen:

Welche Emotionen im Rahmen eines Konfliktes hervorgerufen werden, hängt davon ab, wie eine Person die Situation interpretiert. Zugleich beeinflussen die Emotionen auch die Interpretation der Situation → Reziprozität

- Scham / Schuld bei Anerkennung d. negativen Fremdzuschreibung
- Trauer bei Hilflosigkeit
- Wut bei empfundener Ungerechtigkeit (Wut und Empörung als moralische Emotion, Ungerechtigkeitsgefühl, moralisches Empfinden)
  Notiz: Ein wütender Jugendlicher hat moralisches Empfinden. Wie kann dieses positiv genutzt werden?
- Abscheu bei moralischer Überlegenheit und Entmenschlichung (vgl. Bildgewalt, Narrative in Ideologien)

Mögliche Konfliktlösung

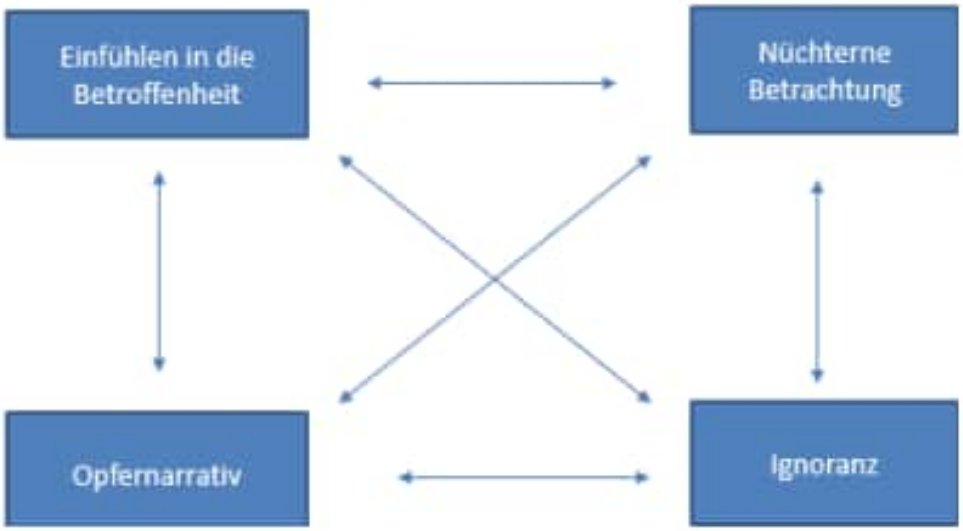
- **Anerkennung der symbolischen Macht im sozialen Feld**
  - Assimilation und Kampf um Anerkennung nach den Regeln des Feldes „orthodoxes Verhalten"
- **Infragestellung der symbolischen Macht durch**
  - Versuch die eignen Symboliken und Deutungen im sozialen Feld zu etablieren „heterodoxes Verhalten"
  - Radikale Ablehnung der symbolischen Ordnung und Forderung einer neuen Doxa

Herausforderungen: kulturalistische Brille, Pseudopsychologie („Der spinnt halt"), Klassizismus („Die ist eben asozial")

4. **Bearbeitung der Fallbeispiel „Meine Stimme gegen Siedlungskolonialismus und ethnische Säuberung"**
   a. **Gefühle**: Zorn, Ohnmacht, Empörung
   b. **Form von symbolischer Gewalt:** Behandlung des Konfliktes als historische Begebenheit, Lehrer-Schüler-Hierarchie
   c. **Auf welcher Ebene fühlt er sich nicht anerkannt?** Als Person unverstanden,
      i. intrapersonell, Emotionen werden nicht anerkannt, Unsichtbarkeit der palästinensischen Seite, fühlt sich unsichtbar
      ii. Interaktionsebene
      iii. Narrative Ebene, politische Aktivität
   d. **Habitus-Struktur-Konflikt:** „Verteidigt sein Land gegen die allgemeine Gleichgültigkeit" → **Heterodoxie**
   e. **Lösung des Konfliktes**
      i. Handlung thematisieren
      ii. Solidarität akzeptieren
      iii. Nach Bedeutung der Begrifflichkeiten fragen, Neugier und Nachfragen

Wechselspiel zwischen Einfühlen in die Betroffenheit, nüchterne Betrachtung, Opfernarrativ, Ignoranz

Das Spannungsfeld in der pädagogischen Arbeit:



4. Überblick – Gelingende Präventionsarbeit
   - In unserer Arbeit ist es wichtig, sich **anlassunabhängig** mit den Fragen der Jugendlichen und den Themen, die sie momentan bewegen, auseinanderzusetzen. D.h. bevor es zu Konflikten oder besonderen Vorfällen mit religiös begründeten „problematischen" Positionen und Verhaltensformen von Jugendlichen kommt, müssen aktuelle Themen mit Schüler*innen – z.B. in einer aktuellen Stunde – behandelt werden.
   - Uns geht es darum Jugendlichen einen Raum zu geben, wo sie sich über ihre Fragen zu Identität, Zugehörigkeit, Herkunft oder Religion austauschen können. Eigene Interventionen sollten weitestgehend zurückgestellt werden. Erst wenn es zu Arten von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit kommt, interveniert die pädagogische Fachkraft. Es besteht eine grundlegende Offenheit gegenüber Religion, Religiosität und Islam – also keine „Religion ist Opium des Volkes"-Haltung (Karl Marx). Im Idealfall sind Pädagog*innen **religiös „musikalisch"** (Max Weber). Das führt dazu, dass Jugendliche, denen Religion wichtig ist, gar nicht erst in eine Verteidigungshaltung kommen, aus der sie mühsam wieder herausgeholt werden müssen.
   - In den Schulen oder Jugendeinrichtungen finden seitens der Pädagog*innen keine **Wir-und-Die-Diskurse** statt. Islam und Muslim*innen sind selbstverständlich ein Teil von Deutschland – v.a. gilt das für die in Deutschland geborenen Jugendlichen. Die Sprache ist inkludierend, antimuslimischer-Rassismus (und andere Formen von GMF) wird dort, wo er auftritt, benannt und begegnet.
   - Die **Vielfalt** der Jugendlichen sollte thematisiert werden. Sie kommen aus den verschiedensten Kontexten (Elternhaus, Religion). Dies gilt auch für Muslim*innen, die meistens mit dem Etikett „muslimisch" unzureichend beschrieben werden. Diversität deutlich zu machen, kann den respektvollen

Umgang miteinander fördern und die Jugendlichen vor Ideologien der Ungleichheit und kollektiver Identität schützen.

- Sehr wichtig für unsere Arbeit mit Jugendlichen ist, dass wir ihnen nicht vorschreiben, wie sie zu leben haben (besonders dann nicht, wenn es um Religion geht). Wir müssen ihnen Angebote machen und Perspektiven aufzeigen. Es gibt nicht „den" Islam, sondern **unterschiedliche Lesarten und Lebensentwürfe** mit Bezug zum Islam.
- Schließlich ist die **Arbeit mit Multiplikator*innen** genauso wichtig wie mit Jugendlichen, damit erstere im Umgang zu Themen rund um Islam mehr Handlungssicherheit bekommen und ihre Jugendlichen gezielter unterstützen können.

Ergänzendes Protokoll

5. Fragen

Umgang mit rechter Radikalisierung? Wirkt hier noch Pädagogik?

Pädagogik als Soft-Power, Machtbezug, Schwierigkeit des Diskurses mit Anhängern rechter Ideologien, hier Selbstkritik (Pädagogen oft aus dem linken Spektrum), eigener Hintergrund beeinflusst die kritische Wahrnehmung anderer Ideologien

Muss hier nicht die eigene Identität zurückgestellt werden?

Stichwort Professionalität, Selbstreflexion; klassische Sozialarbeit ist **Bindungsarbeit (Bindung vor Bildung)**

6. Literatur

Lawrence von Arabien (Aus historischer Sicht authentisch)

Konfliktfeld 2: Jugendliche im Fokus von Rechtsextremisten

Torsten Sommer: Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE)

Die BIGE darf leider keine Präsentationen nach außen geben.

Nähere Information zum Workshopangebot der BIGE für Schulen finden Sie unter:

https://www.bige.bayern.de/beratung_und_bildung/km/index.html

Konfliktfeld 3: Konfliktfeld Russland-Ukraine-Krieg

Anton Livshits: Amadeu-Antonio-Stiftung

Einige Zahlen

- Im Jahr 2018: 3,5 Millionen Menschen mit postsowjetischem Migrationshintergrund
  - Ca. 2,5 Millionen Russlanddeutsche Spätaussiedler*innen
  - Ca. 220.000 jüdische Kontingentflüchtlinge
  - Ca. 780.000 weitere Menschen aus ehemaligen Sowjetrepubliken
  - (die Zahlen stammen von: Mikrozensus 2018:
    https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Publikationen/Downloads-Migration/migrationshintergrund-2010220187004.pdf?__blob=publicationFile
    und Panagiotidis, Jannis. 2021. *Postsowjetische Migration in Deutschland. Eine Einführung*. Sonderausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn.)
- Seit Kriegsbeginn zudem: ca. 1 Millionen Geflüchtete aus der Ukraine (Stand 29. Oktober 2022)
  - (Zahl von:
    https://data.unhcr.org/en/situations/ukraine/location?secret=unhcrrestricted

Herkunftsländer (Stand: Mikrozensus 2018)

Ukrainische Geflüchtete

- Fliehen vor dem russischen Angriffskrieg
  - Manche sprechen Ukrainisch, andere sprechen Russisch
  - Unklar wie lange sie bleiben werden
- Am Anfang: Uneingeschränkte Solidarität
- Mittlerweile: Zunehmende Anfeindungen (hierzu später mehr)

Russlanddeutsche Spätaussiedler*innen – die Anfänge

- Deutsche Siedler im Wolgagebiet seit spätem 18. Jahrhundert
  - 1890: 400.000[2], die eigene Sprache bewahren und relativ selbstverwaltet sind
- In der Sowjetunion zunächst ebenfalls Autonomie
  - 6. Januar 1924 Gründung der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik der Wolgadeutschen mit deutscher Amtssprache
  - -> Auflösung mit Beginn des zweiten Weltkriegs

Russlanddeutsche Spätaussiedler*innen - Zwangsdeportation und Verfolgung

- Deutsche Siedlergruppen geraten unter Generalverdacht NS-Kollaborateure zu sein
  - 900.000 werden nach Sibirien und Zentralasien deportiert
  - 150.000 sterben beim Transport und durch Zwangsarbeit
- Zerstörung eigener administrativer Strukturen befördert Assimilation aber auch Identifikation als Russlanddeutsche Schicksalsgemeinschaft

Russlanddeutsche Spätaussiedler*innen – Späte Sowjetunion und Migration

- Ab 1955: Aufhebung der Verbannung
  - Siedlung vor allem in Kasachstan und Sibirien
  - Rückgang der deutschen Sprachkenntnis
  - Partielle Assimilation
- Ab 1987: Migration nach Deutschland -> als Rückkehr / Repatriation
  - Sofortiger Erhalt der Staatsbürgerschaft
  - Anspruch auf Anerkennung von Berufsabschlüssen
  - Anerkennung von Arbeitsjahren für die Renten

Juden*Jüdinnen – Zarenreich

- Seit polnischen Teilungen: jiddischsprachige Juden im westlichen Teil des Zarenreichs
  - Marginalisierter Status: Dürfen nur in bestimmten Gebieten siedeln (etwa: Polen, Ukraine, Belarus, Litauen)
  - Opfer von Pogromen und antisemitischen Ausschreitungen

Juden:Jüdinnen - frühe Sowjetunion und Zweiter Weltkrieg

- Oktoberrevolution bringt Ende der staatlichen Diskriminierung u. gleichzeitige Unterdrückung der Religion
  - Juden*Jüdinnen ziehen in die Großstädte
  - Beginn der Assimilation
- Zweiter Weltkrieg
  - 2,5 Millionen Tote in der Shoah
  - 2,8 Millionen überleben in Evakuierung oder als Kämpfer*innen der Roten Armee

Juden:Jüdinnen - Späte Sowjetunion und Migration

- Zunehmender Antisemitismus nach Stalins Tod
  - Verfolgung als „Kosmopolit*innen" und „Zionist*innen"
  - -> Assimilation aber doch Kollektivbewusstsein
  - Ab den 70ern: Migration nach Israel und die USA
- Ab 1990: Einladung von Juden*Jüdinnen in die DDR und dann auch BRD
  - Sonderstatus als Kontingentflüchtlinge (uneingeschränkter Aufenthalt + Einbürgerungsoption nach 7 Jahren)
  - Kein Anrecht auf Anerkennung von Bildungsabschlüssen und Rentenjahren

Identitätsverortungen bei Kontingentflüchtlingen

- Sie kamen als Juden:Jüdinnen waren aber für jüdische Gemeinden und deutsche Dominanzgesellschaft oftmals „die Russen"
  - Verfolgung als „Kosmopolit*innen" und „Zionist*innen"
  - Erica Zhinger über ihren Opa: *„Eines Tages saß er mit seinen deutschen Kollegen zusammen, sie machten Pause und aßen, als sie ihn beschimpften: Du scheißrussisches Schwein, hau ab mit deinem nach Knoblauch stinkenden Essen, hätten sie gesagt. Kotlety hatte er gegessen, Frikadellen. Danach ging Gena nicht mehr hin. Er wollte sich von niemandem beschimpfen lassen."*
    https://taz.de/Juedische-Kontingentfluechtlinge/!5727852/

- Erste Generation: Selbstverortung zwischen auf Religion und Integration zielendes „deutsch Jüdischsein" und am sowjetisch-atheistischen festhaltende „sowjetische Juden"

Identitätsverortung bei Russlanddeutschen- „Dort waren wir die Faschisten, hier sind wir die Russen"

- Menschen, die in der SU als „Deutsche" verfolgt wurden. Gelten hier oftmals als Russ*innen. Sie sind Opfer von Antislawismus.
  - In den 1990ern gab es mehrere tödliche Übergriffe
- „Doppelte Fremdheitserfahrung"
  - Die gibt es auch bei Kontingentflüchtlingen, aber hier weitaus Stärker
  - -> Verschiedene (generationenspezifische) Aushandlungen von Selbstidentifikation zwischen den Polen „Ruusisch" und „Deutsch"
  - -> Mehr Eindeutigkeit bei Jüngeren

Vorurteile gegen Russlanddeutsche - rechtskonservative AfD-Anhänger*innen?

- Vorurteil: Russlanddeutsche würden überwiegend AfD wählen1
  - IMGES-Studie 2017: Postsowjetische Migrant*innen: Wahl der AfD 15 % (12,6% in Gesamtbevölkerung) Aber: Postsowjetische Migrant*innen: Wahl von „die Linke" 21 % (9,2% Gesamtbevölkerung)
  - Allbus Studie 2018: Verlagerung von CDU hin zu AfD bei postsow. Migrant*innen Aber: Linke, Grüne, SPD kamen auf 431

Vorurteile gegen Russlanddeutsche - prorussische Putin-Fans?

- Vorurteil: Russlanddeutsche wären Putin-Fans
  - Studie der Boris Nemtsov Foundation 2016: 66 % der postsow. Migrant*innen zufrieden mit Deutscher Demokratie, 17% mit russischer
  - bei den heute 20 bis 40 Jährigen: Höhere Zustimmung etwa zur Aussage, dass Westen ungerecht zu Russland sei als bei ihrer Elterngeneration
- Vorurteil: Sie würden den Krieg befürworten
  - DeZim-Blitzumfrage 14. März: Zumindest partielle Schuldzuweisung an NATO bei 40% (etwas über 20% bei Gesamtbevölkerung)

Vorurteile gegen Russlanddeutsche - Sie glauben der Kreml-Propaganda?

- Vorurteil: Russlanddeutsche / postsowjetische Migrant*innen würden russischen Staatsmedien glauben
  - BAMF-Studie Februar 2022: nicht einmal 25% vertrauen russischen Staatsmedien zumindest teilweise1
  - Studie der Boris Nemtsov Foundation 2016: Nur 32% derer die es konsumieren vertrauen russischem Fernsehen -> bei häufigen Nutzern indes 60%[2]
  - Zusammenhang von Medienkonsum und prorrussischer Haltung

Vorurteile gegen Russlanddeutsche - Wie erklären sich tatsächliche prorussische Haltungen?

- Zusammenhang mit Medienkonsum
  - Vielleicht auch Überforderung durch gegenteilige Berichterstattung -> Phänomen des Both-Sideism -> man glaubt alles und nichts
- Panagiotidis fragt nach Gründen für prorussische und Pro-Putin Haltung[1]
  - „Sowjetnostalige und Stolz"
  - Man nehme es persönlich, dass Berichterstattung über Russland seit Krim-Annexion so kritisch ist

Postsowjetische Migrant*innen und der Angriffskrieg

- Reaktionen sehr unterschiedlich
  - Keine aktuelle Datenlage
- Anekdotisch zeigt sich: Risse gehen durch Familien und Freund*innenkreise
  - Tina aus Passau: *„Als ich die Nachrichten gelesen habe, war ich ziemlich aufgewühlt und habe meiner Mama geschrieben. Sie sagte, die Ukraine würde schon immer zu Russland gehören und wenn die Amerikaner gingen, wäre der Krieg vorbei. Es war ein heftiges Gespräch, bei dem sich meine Mutter angegriffen fühlte, weil ich Putin kritisierte. Wir wollten beide nicht, dass das Gespräch abdriftet und redeten über Katzen."*
  - Sergey Prokopkin: *„Die Geschichten ähneln sich, aber es gibt verschiedene Schattierungen bei den Meinungen der Familien. Es gibt Familienmitglieder, die Putins Ansichten teilen und befürworten, es gibt andere, die eher auf Ignoranz setzen und es gibt solche, die sich nicht ganz sicher sind, inwieweit sie hinter welchen Positionen stehen"*

https://www.ost-klick.de/ueber-krieg-sprechen/

2. Antislawismus in Deutschland

Was ist Antislawismus?

- „Vorurteile, pauschale Zuschreibungen und strukturelle Diskriminierung" gegenüber Menschen, denen Abstammung nach Ost-, Südost- oder Mitteleuropa nachgesagt wird
  - „slawisch" hier als pauschalisierendes Label
- Alternativ auch „antislawischer Rassismus" oder „antiosteuropäischer Rassismus"
  - Diskutabel ob man hier von Rassismus sprechen kann

Antislawismus in Deutschland - Ein Rückblick

- Historische Kontinuität seit Aufklärung
  - Osteuropa als Gegenbegriff zum aufgeklärten Westeuropa
  - -> Verknüpfung „des Ostens" mit Rückständigkeit und Barbarei
  - Deutsche Kolonialbestrebungen in Osteuropa
- NS: „Lebensraum" und Vernichtungskrieg gegen „slawische Untermenschen"
  - 14,3 Millionen tote Zivilist*innen in der Sowjetunion und 5,4 Millionen in Polen

Antislawismus - Verknüpfung mit Antisemitismus und Antiziganismus

- Antisemitismus lange Zeit konstitutiv für Antislawismus
  - Rassistisch-antisemitisches Bild des „Ostjuden"
- Antiziganismus ebenfalls Teil
  - Bild der rückständigen/kriminellen Slaw*innen ähnelt antiziganistischen Vorurteilen
  - Hunderttausende Opfer im Porajmos – dem NS-Genozid an Sinti*zze und Rom*nja
  - September 2022: AfD-Bürgerabend in Sömmerda: „Problemlage der ukrainischen Roma"

Antislawismus in Deutschland - Ein Rückblick (2)

- Kalter Krieg: „keine Stunde Null" und Angst vor „dem Russen"
  - Zunehmend homogenisierte Wahrnehmung Osteuropas als „Russisch" -> Ausblendung anderer Staaten, Ethnien und ihrer Geschichte
- Seit 1989: Migration aus Polen, Jugoslawien und der ehemaligen Sowjetunion -> Ressentiments tauchen wieder auf

Antislawistische Ressentiments: geschlechterspezifische Vorurteile

- Slawische Männer gelten als brutal, gewaltvoll und alkoholkrank
- Slawische Frauen hingegen als Schön und Mutterhaft -> aber auch „Golddigger", die Sexualität zur Manipulation einsetzen

Antislawistische Ressentiments: Verknüpfung mit Klassismus

- Slaw*innen assoziiert mit niedrigem sozialem Status und Kriminalität
  - „Polenwitze" über Themen wie Autodiebstahl
  - Bild der osteuropäischen Prostituierten und „Russenmafia"

3. Der Russland-Ukraine-Krieg: Hintergründe

Russland und Ukraine- ein Blick in graue Vorzeit (1)

- Kyiv als Zentrum der Rus: des ersten ostslawischen Staatsgebildes
  - Kyiver Großfürsten konvertieren 988 zum orthodoxen Christentum
  - Moskau erst Machzentrum nach Jahrhunderten des Konflikts mit den Mongolen

Russland und Ukraine - ein Blick in graue Vorzeit (2)

- Ukrainisches Gebiet lange unter polnischer Herrschaft
  - 1654: Kosaken schwören dem Zaren Treueschwur
- Entstehen eines ukrainischen Nationalbewusstseins im 19. Jahrhundert
  - Russifizierungs-Politik im Zarenreich

Die Ukraine in der frühen Sowjetunion

- Kurzweilige ukrainische Autonomie nach Oktoberrevolution
- Ab 1922: Gründung einer ukrainischen Teilrepublik in der SU unter Lenin
  - Ukrainische Sprache wird toleriert
- Im Stalinismus: Hungersnot und Repression
  - Im „Holodmor" sterben 3,9 Millionen Ukrainer*innen
  - Ukrainische Eliten fallen den stalinistischen Säuberungen zum Opfer

Die Ukraine im zweiten Weltkrieg: Leid, Widerstand und Kollaboration

- Hitler-Stalin-Pakt: Die heutige Westukraine gerät unter sowjetische Herrschaft
  - Massive Deportationen und Repressionen (1,2 Millionen Deportierte)
- Wehrmacht wütet in der Ukraine
  - 5,7 Millionen Tote (4,1 Millionen Zivilist*innen, 1,5 Millionen Kriegsgefangene)
  - Darunter: 1,5 Millionen Juden:Jüdinnen
  - Millionen von Ukrainer*innen kämpfen in Roter Armee gegen die Nazis
- Ukrainische Nationalsten paktieren auch mit Nazis
  - OUN-B von Stepan Bandera verübt Kriegsverbrechen

Die moderne Ukraine

- Nach Zusammenbruch der SU entsteht moderner, demokratischer ukrainischer Staat
  - Förderung der ukrainischen Sprache und Kultur aber Toleranz für Russich
  - Annäherung an Russland vs. Ausrichtung an die EU
- 2014 Euromaidan: Ukrainer*innen entscheiden sich für Westanbindung
  - Krim-Annexion
  - Beginn des „Bürgerkrieges" in der Ostukraine unter russischer Beteiligung -> Invasion ab dem 24. Februar

Putins Traum vom Imperium – Mosaikstücke Putinscher Ideologie

- Untergang der SU als „Größte geopolitische Katastrophe des 20. Jahrhunderts"
  - Unter Putin: Streben nach geopolitischer und wirtschaftlicher Größe + Vormachtstellung im postsowjetischen Raum
- „Russische Welt": Verständnis von Russland als Zentrum einer eigenen Zivilisation
  - „Russische Welt" als Großraum und diasporische Community unter russischer Führung
  - Umfasst auch die russischsprachigen Migrant*innen in Deutschland
  - -> Russische Eliten wollen Abgrenzung vom Westen

Geschichtsstunden mit Putin –Essay von 2021

- Russland, Belarus und Ukraine seien Erben der altertümlichen Rus -> eine Sprache und ein Glaube -> „dreieiniges Volk"
  - Historisch entstünde Vorstellung der Ukraine als eigenständige Nation erst unter fremdem Einfluss
  - Ukraine als eigenes Staatsgebilde (Teilrepublik) erst innerhalb der Sowjetunion

  -> Putin spricht der Ukraine eigene Staatlichkeit und eigene Geschichte ab

- Maidan-Proteste (2014) waren laut Putin „Staatsstreich"
  - finanziert von „westlichen Kräften"
  - „radikale Nationalisten" als „Speerspitze"
  - Seit 2014: Ukraine unter „direkter Fremdkontrolle" als „willige Geisel" westlicher Interessen
  - Unterdrückung von allem Russischen -> Ukraine als „Anti-Russland"

-> Ukraine muss vom westlichen Einfluss gereinigt werden

Geschichtsstunde mit Putin (2) – Rede vom 21.02.2022

- In Ukraine herrsche „aggressive Russophobie und Neonazismus"
  - Unterdrückung der russischen Sprache
  - Völkermord an Russischsprachigen in der Ostukraine
- NATO nütze Ukraine für geplanten Angriff auf Russland
  - NATO-Truppen seien dort stationiert
  - Ukraine könnte Atomwaffen bekommen
  - -> Laut Putin: Krieg ist notwendiger Verteidigungsakt

4. Kremlnahe Propaganda in Deutschland

Der Fall Lisa - Einflussnahme auf Russlanddeutsche

- 2016:Russlanddeutsches Mädchen behauptet fälschlich von Geflüchteten vergewaltigt worden zu sein
  - Russische Staatsmeiden greifen das Narrativ auf
  - Russlands Außenminister Lawrow inszeniert sich als Schutzherr der russischsprachigen Diaspora
  - Tatsächlich Demos von Russlanddeutschen und anderen postsowjetischen Migrant*innen

Das „Russophobie"-Narrativ

- Kernaussage russischer Propaganda: „Der Westen" hasse alles Russische
  - Schuld an Russlands Problemen hätten äußere Feinde
  - Rechtfertigung für Ukraine Krieg
- Seit Kriegsbeginn: Überspitzung von Anfeindungen gegen Russischsprachige in Deutschland -> Autokorsos vom Frühjahr als sichtbarstes Resultat
  - Rene H. (Veranstalter des Autokorsos in Berlin am 3. April): *"Lieber Herr Putin. Es tut mir leid, dass europäische Länder Sie nicht verstehen (…) Ich wäre froh für jeden, der für Sie hier auf die Straße gehen würde. Das Problem ist aber, dass (…) es unmöglich ist, mit einer russischen Flagge auf die Straße zu gehen. Man wird sofort verhaftet. Warum verstehen Europäer nicht, worum es beim Konflikt zwischen der Ukraine und Russland geht? Ich unterstützte sie vollkommen. Dort gibt es nur Faschisten und Schweine. Selenskyj soll am besten entfernt werden."*[1]

„Russophobie"- Auch AfD mischt mit

- Am 22. Juli gründet AfD "Vereinigung zur Abwehr der Diskriminierung und der Ausgrenzung Russlanddeutscher sowie russischsprachiger Mitbürger in Fälle von Anfeindungen, die nicht überprüfbar sind

Hetze gegen Ukrainische Geflüchtete – Falschmeldungen und altbekannte Narrative

- Videos unterstellen Ukrainer*innen Vandalismus und Gewalt gegen Russischsprachige
  - Videos meist auf Russich, jedoch mit deutschem Begleittext auf Telegram und Co. geteilt
- Hetze greift die schon von 2015 (und davor) bekannten Narrative über Geflüchtete auf: Sie seien Arbeitsscheu und Sozialschmarotzer
- Bundesregierung hat für Ukrainer*innen Asylprozess vereinfacht
  - Massive Falschmeldungen über „Sozialtourismus" zwischen Kyiv und Berlin

Anton Livshits
Amadeu Antonio Stiftung
anton.livshits@amadeu-antonio-stiftung.de

11.11.2022

Drei Praxistipps zum Umgang mit dem Russland-Ukraine-Krieg

1. Umgang mit dem Angriffskrieg in pädagogischer Praxis

Den Krieg als völkerrechtswidrig benennen, Austausch mit Jugendlichen suchen

- Gefordert ist klare Positionierung gegen russische Aggression
- Jugendliche ernst nehmen, Raum geben Thema selbst zu erarbeiten
- Diskussionen zulassen
- Mitbedenken: Woher haben Jugendliche ihre Einstellung?
  - Potenziellen Konflikt mit Eltern beachten
  - Medienkompetenz vermitteln
  - Expertise zu Social Media (TikTok und Co.) aneignen (gegebenfalls Expert*innen dazu holen)

2. Anfeindungen, Beleidigungen und Übergriffe im Kriegszusammenhang

Starre Zuschreibungen, Pauschalisierungen und simplifizierte Täter-Opfer-Konstrukte vermeiden

- Identifizieren sich die Jugendlichen überhaupt als „Russ*innen" oder „Ukrainer*innen"?
  - Komplexität postsowjetischer Identitäten mitdenken
  - Nicht alle Menschen mit Bezug zu Russland unterstützen den Angriffskrieg.
- Auch Menschen mit postsowjetischem Migrationshintergrund, die für Putin sind, können Opfer von Antislawismus werden.
- Nicht auf russische Propaganda reinfallen: Heraufbeschworene „Russophobie" von realen antislawistischen Anfeindungen unterscheiden.
  - Kritik am Angriffskrieg ist legitim und geboten. Abwertende Pauschalisierungen sind es nicht.
- Kriegsflüchtlinge sind oftmals traumatisiert. Sie verdienen unbedingte Unterstützung bei Anfeindungen.
  - Gleichsam: Viele Ukrainer*innen verspüren einen starken Hass gegen alles Russische. Das ist im Anbetracht der Kriegslage verständlich, dennoch rechtfertigt es kein Mobbing von Jugendlichen mit Russland-Bezug.

3. Antislawismus

Antislawismus als Diskriminierungsform ernst nehmen!

- Nicht schweigen, Position gegen Menschenfeindlichkeit beziehen.
- Betroffenen zuhören, sie ernst nehmen.
- Eigene Vorurteile reflektieren.
- Bei Bedarf: Expertise ins Boot holen.
  - Workshop-Angebote für Jugendliche in Betracht ziehen.
- Intersektionale Komponente und Kriegskontext mitdenken.
  - Kinder mit postsowjetischem Migrationshintergrund tragen keine Schuld für Putins Krieg.

Materialsammlung

Pädagogische Handreichungen zum Angriffskrieg

Sehr umfassende Materialsammlung:

https://li-hamburg.taskcards.app/#/board/f96a16e3- eb8e-416e-aedc-6d7888bd348c/view

Expert*innengespräch und Arbeitshilfen: Wie mit Jugendlichen über Krieg sprechen?:

https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/veranstaltungsmitschnitt-und-arbeitshilfen-der□russische-angriffskrieg-in-der-ukraine-mit-jugendlichen-darueber-sprechen-aber-wie-82123/

Krieg und Kremlnahe Propaganda

Kriegshintergründe

BpB-Themenseite zum Krieg: https://www.bpb.de/themen/europa/krieg-in-der-ukraine/

Interview zur Weltsicht der russischen Eliten: https://www.belltower.news/russlands-antiwestliche-ideologien-wichtig-ist-imperiales-denken-128641/

Zum deutschen Blick auf die Ukraine: https://www.bpb.de/themen/europa/ukraine/nr-266/507511/analyse-deutschland-die-ukraine-russland-und-das-erbe-des-deutschen-kolonialismus-in-osteuropa/

Kremlnahe Propaganda

Knapper Überblicksartikel: https://www.belltower.news/kettenbriefe-fuer-den-kreml-wie-russische-propaganda-in-deutschland-verfaengt-133569/

Analysepapier der AAS vom März „Rechtsextreme und Verschwörungsideologen nutzen den Krieg in der Ukraine für sich“: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/analyse-wie-rechtsextreme-und-verschwoerungsideologen-den-krieg-in-der-ukraine-fuer-sich-nutzen/

CeMAS-Studie – Glaube an russische Desinformation in Deutschland nimmt zu: https://cemas.io/publikationen/belastungsprobe-fuer-die-demokratie/2022-11-02_ResearchPaperUkraineKrieg.pdf

Nazi-Narrativ und Genozid-Vorwurf: https://www.belltower.news/russlands-staatsmedien-fake-news-seit-jahren-128837/

Hass auf den Westen und Verschwörungsideologie: https://www.belltower.news/russland-ukraine-krieg-wie-russische-verschwoerungsideologien-den-krieg-vorantreiben-128701/

Wie funktioniert die Propaganda?: https://www.br.de/nachrichten/kultur/propaganda-russischer-insider-erklaert-die-wirksamsten-methoden,T0wBoEv

- In wenigen Wochen erscheint online ein sehr ausführliches Analysepaper meines Projekts zu kremlnaher Desinformation. Wir beleuchten Hintergründe / Inhalte / Verbreitungsweisen in Deutschland und formulieren Handlungsempfehlungen für Politik, Bildungsträger und Zivilgesellschaft.

Postsowjetische Migration und Identitäten

Allgemein

Panagiotidis, Jannis. 2021. *Postsowjetische Migration in Deutschland. Eine Einführung.* Sonderausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn. Bestellbar unter: https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/506477/postsowjetische-migration-in-deutschland/

Ukrainische Geflüchtete

Fakten und Zahlen zu ukrainischen Geflüchteten: https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html

Interview mit Tahera Ameer (Vorstand-AAS) zu Übergriffen gegen Geflüchtete: https://www.belltower.news/angriffe-auf-gefluechtete-wir-brauchen-eine-flaechendeckende-reaktion-jetzt-141817/

Antiziganismus in Sömmerda: https://www.belltower.news/soemmerda-antiziganistische-stimmung-gegen-gefluechtete-roma-in-thueringen-141001/

Russlanddeutsche

Projekt o[s]tklick: https://www.ost-klick.de/themen/
Unsere Kooperationspartner. Sie machen einen Mix aus Aktivismus und politischer Bildungsarbeit zu russlanddeutschen Themen. Die haben tolles Material zu Identitätssuche / Geschichte / Propaganda / Diskriminierung / wie rede ich mit meinen Eltern über den Ukraine-Krieg. (verzeiht den Werbeblock)

Panagiotidis für die bpb: https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/252535/wer-sind-die-russlanddeutschen/

Ira Peter kritisiert vorurteilsbeladene SWR-Doku über Russlanddeutsche (in der sie auch selbst vorkommt): https://taz.de/Dokumentation-im-SWR/!5867067/
(Kontext: https://www.migazin.de/2022/11/10/die-goldene-kartoffel2022-unterirdische-swr/)

Kontingentflüchtlinge

Erica Zhingers berührende Selbsterzählung. Viel beachteter Text über die Erfahrungen von Kontingentflüchtlingen: https://taz.de/Juedische-Kontingentfluechtlinge/!5727852/

Dmitrij Belkin für die bpb: https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/252561/juedische-kontingentfluechtlinge-und-russlanddeutsche/

Antislawismus

Hans-Christian Petersen und Jannis Panagiotidis „Geschichte und Gegenwart des antiosteuropäischen Rassismus und Antislawismus“: https://www.bpb.de/themen/migration-integration/laenderprofile/509853/geschichte-und-gegenwart-des-antiosteuropaeischen-rassismus-und-antislawismus/

Handreichung der Berliner Landeszentrale für politische Bildung: https://www.berlin.de/politische-bildung/politikportal/blog/artikel.1257098.php

Mein Interview mit Panagiotidis zu Antislawismus (und postsow. Migration): https://www.belltower.news/antislawischer-rassismus-rassistisches-denken-ist-komplexer-als-nur-schwarz-und-weiss-129383/

Kurzanalyse des Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft zu Antislawismus in der Popkultur: https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Publikationen/Kurzanalyse_Antislawismus_WEB.pdf

Historisches zu Ukraine, Russland und Deutschland

Geschichte der Ukraine im 20. Jahrhundert: https://www.akweb.de/politik/geschichte-der-ukraine-sowjetunion-nationalsozialismus-vernichtungskrieg/?fbclid=IwAR3qSbVX-yBoy6lMmf7fp9BmL-8uTuckO9ZSVnSHDv8ZrMfTa-h5LNT6jJs

Vernichtungskrieg im Osten: https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/229431/vor-80-jahren-ueberfall-auf-die-sowjetunion/

Zeitzeugen-Interview zur Blockade von Leningrad: https://taz.de/Die-Blockade-Leningrads-vor-80-Jahren/!5795458/

Konfliktfeld 4: Zwischen „Heimatschutz“ und „Klimalüge“

Natur- und Umweltschutzbewegungen von rechts

Constanze Borckmann: Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern

Zwischen „Heimatschutz“ und „Klimalüge“ – Natur- und Umweltschutzbewegungen von rechts, Constanze Borckmann

-Geschichte einer rechten Umweltbewegung:

- nicht alle rechten Gruppierungen leugnen den Klimawandel (ist ein Teil der Rechten, bei welchen dieses Narrativ identitätsstiftend ist)
- Klimabewegung kommt nicht nur von links
- rechte Kampagnen gegen Klimabewegung sind oft sexistisch und queer feindlich (klassische Feindbilder wie Greta Thunberg, F4F)
- mit Umweltthemen kann man einfach an die einfache Bevölkerung andocken („Tür-öffner-Thema“)
- rechte Umweltbewegungen beziehen sich auf Schriften aus dem Ende des 19 Jh., in welchen auch die Rassenhygiene propagiert wird (Haeckel)
- Umwelt als Organismus, Volkskörper →zerreißt man diesen Organismus (durch z.B. Zuwanderung), zerreißt man auch das Volk
- Anthroposophie – Ursprung der Waldorfschulen
- naturschützendes Engagement abseits der Wissenschaft → völkisch geprägter Natur- und Heimatschutz → dieses romantisierte Ideal sollte erreicht werden → eigentliches bäuerliches Leben war aber viel härter
- nach 1945: keine Aufarbeitung darüber, wie Naturschutzorganisationen entstanden sind und wie sie sich während dem Nationalsozialismus verhalten haben
- nach 1945: Neugründung der rechts esoterischen Gruppen

-Umsetzung in der extremen Rechten:

- Wiking-Jugend (wurde verboten), daraus wurde die Heimattreue deutsche Jugend (wurde ebenfalls verboten)
- Veranstaltung von Zeltlagern etc., werden mit den völkische Siedlern in Verbindung gebracht (in Familien zurück, Selbstversorger, eigener Landsitz)

-Frage: Wie viel bringt ein Verbot?

- Ein Verbot bringt rechtshabe, man kann dagegen vorgehen und ist ein Schlag gegen Organisation
- bringt Unruhe und Strukturen werden zerstört

- Menschen welche sich in ihrer Ideologie noch unsicher sind, werden evtl. abgeworben
- man kann nicht mehr viel für die Organisation werben, strategisch sinnvoll
- findet aber auch eine Verlagerung statt, da die Menschen an sich nicht weg sind, aber man hat eine bessere handhabe
- es wird durch Verbot klar als Gefahr deklariert, dass diese Gruppierung rechtsextremistisch ist, dadurch können sich Leute einfacher zu diesen Gruppen positionieren, wird öffentlich
- Entziehung des Geldes der Organisation (durch ein Verbot) ist besonders wichtig im Kampf gegen Rechte

-Frage: wie sehen Zeltlager aktuell aus?

- Völkische Bünde „Sturmvogel", „Freibund", völkische Jugendgruppen
- sehen nach außen sehr wie „normale" Pfadfinder aus, treten sozial auf

- Naturschutz ist immer mit Heimatschutz verbunden (ist das gleiche) bei den Rechten →Verbundenheit mit Natur und gleichzeitig soll Heimat geschützt werden vor Überfremdung, da dies unseren Kulturraum zerstört → extrem rassistisches Weltbild
- betreiben Greenwashing, verstecken sich hinter Naturschutzthemen, wie z.B. Bach reinigen oder Nisthäuser aufhängen →wirkt zunächst freundlich, oft spielen politische Themen zunächst keine Rolle, sondern Leute sollen durch solche Themen für sich gewonnen werden, da diese Themen alle betrifft
- völkische Landnahme →rein in Dörfer, man sucht sich Fläche, welche aufgekauft wird, sodass man unter sich sein kann
- Szene reagiert immer auf Entwicklungen in der Bevölkerung (vegane Kochshows von Rechten)

-Frage: kann man etwas gegen Landnahme machen?

- schwierig, da meistens Verkauf aus privat
- Prävention wird versucht durch Aufklärung durch BIGE

- Strategie in Mitte der Bevölkerung zu kommen, indem man im Dorf freundliche Hilfe anbietet (Strategie der völkischen Landnahme)
- Kollektiv „Zukunft schaffen – Heimat schützen" → geschichtsverfälschte Erzählungen davon, wie es früher einmal war (wird romantisiert) →wirken nach außen sehr unscheinbar

-Identitäre Bewegung:

- bezieht sich auf Zeit vor NS
- spielen mit Vorstellungen von Heimat, des Bewahrens, warnen von Überfremdung und des großen Austauschs (Migrationsströme sind kein Zufall, sondern gezielt gesteuert)
- nutzen Aktionen, die viel mediale Aufmerksamkeit bekommen (Transparent am Brandenburger Tor)
- haben relativ hohen Bildungsstand (sind elitär, rechte Burschenschaften) →wollen andere Kreise ansprechen

- Metapolitik: man geht in vorpolitischen Raum (Vereine etc.) und versucht dort Themen zu platzieren, sodass Themen von unten nach oben in die Politik getragen werden

-Junge Alternative:

- Umweltschutz = Heimatschutz, Feindbild „Grüne“

-Frage: Ist das Ganze beeindruckend für junge Menschen?

- ja, weil viele sich jetzt für Umweltschutz interessieren und man findet dort evtl. Freunde

-Frage: Kommen dadurch wirklich viele Menschen zusammen?

- Man darf Demos nicht mit Unterstützern vergleichen
- Die Identitäre Bewegung ist gut im netzwerken und der Unterstützerkreis ist höher als der Output, welchen man auf der Straße sieht
- IB sind mittlerweile nicht mehr so wichtig, aber sie sind nicht weg
- IB sprechen vor allem Jugendliche an

-Umweltbewegung, rechte Esoterik und Verschwörungstheorien:

- Medienwelt: Anastasia

-Anastasia:

- Zivilisation wird untergehen, verfolgen neue Weltordnung
- Bewegung beruht auf Buchreihe (antisemitische, sexistische Inhalte, demokratiefeindlich)
- naturverbundenes Leben
- illegale Schulen werden versucht zu gründen
- Schetinin Schule (Russland): beziehen sich auf einen Abschnitt im Anastasia Buch, Mädchen und Jungen werden getrennt unterrichtet
- Ricardo Leppe: Vortragsredner berichtet über neue germanische Medizin, Anastasia, Schetinin Ansatz, wird in Elterngruppen verbreitet
- Anastasia und Schetinin-Konzepte haben Verbindungen in die Reichsbürgerszene
- Peter Fitzek – Gemeinwohldorf (YouTube)
- Farn Broschüren

Materialsammlung: weiterführende Literatur und Medientipps:

BMB: Rechte Ökologie? Ein Dossier mit Perspektiven der Mobilen Beratung https://www.bundesverband-mobile-beratung.de/2022/03/01/rechte-oekologie-ein-dossier-mit-perspektiven-der-mobilen-beratung/#4-2-hintergruende

Heinrich Böll Stiftung: Naturliebe und Menschenhass – Völkische Siedler*innen in Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hessen und Bayern

https://www.boell.de/sites/default/files/2020-10/Naturliebe%20und%20Menschenhass%20web.pdf?dimension1=division_demo

Infosekta: Einordnung der Anastasia-Bewegung im rechtsesoterischen Spektrum https://www.infosekta.ch/media/pdf/Anastasia-Bewegung_10112016_.pdf

Rosga, Anna: Anastasia-Bewegung – ein (un-)politisches Siedlungskonzept? https://www.nf-farn.de/bibliothek/anastasia-bewegung-un-politisches-siedlungskonzept

Röpke, Andrea und Speit, Andreas: Völkische Landnahme – Alte Sippen, junge Siedler, rechte Ökos

NABU: Rechte Aktivitäten im Naturschutz https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/nabu/220718-nabu-broschuere-rechte-aktivitaten-im-naturschutz.pdf

Podcast BR Seelenfänger Staffel 1 Der Anasrasia-Kult: https://www.br.de/mediathek/podcast/seelenfaenger/alle-staffeln/888